



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 059/14

Federführung:

FB Organisation und Personal

Sachbearbeitung:

Holger Heß

Datum:

20.02.2014

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	11.03.2014	ÖFFENTLICH

Betreff: Abschluss der Pilotphase des von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projektes "Die Kommunalverwaltung Baden-Württemberg im Zeichen des demographischen Wandels" in der Stadtverwaltung Ludwigsburg

Bezug SEK:

Bezug:

Vorl. Nr. 393/12, Vorl. Nr. 182/13

Anlagen:

Die Kommunalverwaltung Baden-Württemberg im Zeichen des demographischen Wandels, Steckbriefe der geförderten Kommunen (2012-2013)

Die Kommunalverwaltung Baden-Württemberg im Zeichen des demographischen Wandels, Ausschreibung 2013/2014

Mitteilung:

Bereits in der Mitteilung zu ausgewählten Themen der Personalentwicklung (Vorl. Nr. 393/12), als auch im Personalbericht 2013 (Vorl. Nr. 182/13) wurde über das Förderprojekt der Robert Bosch Stiftung „Die Kommunalverwaltung Baden-Württemberg im Zeichen des demographischen Wandels“ informiert. Das Projekt ist nun erfolgreich abgeschlossen.

Die Robert Bosch Stiftung hatte im Herbst des Jahres 2011 das Förderprogramm ausgeschrieben. Ziel war es Vorgehensweisen zu erarbeiten, um der demographischen Entwicklung in der Belegschaft Rechnung zu tragen. Dies im Hinblick auf die sich schrittweise verlängernde Lebensarbeitszeit auf 67 bis 2029 und der deutlichen Reduktion der Möglichkeiten von Altersteilzeit. Gegenstand des Projektvorhabens bei der Stadt Ludwigsburg war die Aktivierung, Einbindung und Weiterentwicklung älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit soll Resignation und „innerer Kündigung“ entgegengewirkt werden, um die vorhandenen Potentiale optimal nutzen zu können. Vorurteile wie „U 50=fit und dynamisch“ bzw. „Ü 50 =schwerfällig und unflexibel“ sollen abgebaut werden. Aber auch Überbelastung und Dauerstress sollen frühzeitig erkannt werden, um gegensteuern zu können. Das Projekt sollte Erkenntnisse über eine erforderliche Anpassung an alters-gerechte Bedarfe für die interne Personalentwicklung / Angebote zur Gesundheitsprävention liefern.

Im Rahmen des Projekts wurde, neben anderen altersspezifischen Angeboten im internen Fortbildungsprogramm, im Juni 2013 erstmals die ProfilPASS-Methode für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 50+ als Potenzialanalyse angeboten. Dieses Angebot wurde in der ersten Phase von 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt. Auch in Zukunft sollen Instrumente zur Potenzialanalyse eingesetzt werden. Aus diesem Grund wurde die Anwendbarkeit der ProfilPASS-Methode und ggf.

Abschluss der Pilotphase des von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projektes "Die Kommunalverwaltung Baden-Württemberg im Zeichen des demographischen Wandels" in der Stadtverwaltung Ludwigsburg

eines neuen Instruments auf ihre Anwendbarkeit bei der Stadtverwaltung Ludwigsburg hin geprüft. Die OSCAR OFW student consulting and research GmbH ist ein studentisches Beratungsunternehmen und wurde mit dieser Studie beauftragt, da sie über interdisziplinäre Beratungsprofile verfügen, aktuelle Erkenntnisse aus der Lehre einbringen können und sehr kostengünstig arbeiten.

Die Studie von Oscar zeigt auf, dass die Methode mit geringfügigen Modifikationen (z.B. gezieltes Angebot der Fremdrelexion) für unsere Zwecke sehr gut eingesetzt werden kann. Ein Teilnehmer hat im Übrigen seine Erfahrungen in der letzten Ausgabe der Mitarbeiterzeitung sehr positiv beschrieben.

1.1 THEORETISCHER HINTERGRUND



Der ProfilPASS zeichnet sich durch besondere Merkmale aus

Merkmale

- Theoretische Grundlage: humanistisches Menschenbild, biografischer Ansatz
- Entwicklungsorientiertes Verfahren
- Betrachtung verschiedener Lebensbereiche
- Unterscheidung von Fähigkeiten und Kompetenzen
- Selbstbewertung als Mittel zur Selbstreflexion der Teilnehmer, jedoch offen für Fremdbewertung



09.08.2013

6

OSCAR|AG

(Auszug aus der Studie von OSCAR)

Das Angebot für die Mitarbeitenden 50+ wird fortgesetzt und ist bereits ein fester Bestandteil im Personalentwicklungskonzept der Stadt Ludwigsburg.

Weitere Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt sind in der Anlage „Steckbriefe der geförderten Kommunen“ dargestellt.

Die Robert Bosch Stiftung hat aufgrund der guten Erfahrungen im Pilotprojekt eine erneute Förderung ausgeschrieben. Die Stadtverwaltung wird sich auch hier bewerben. Im Fokus des Antrags soll der Aspekt des gelingenden Miteinanders der Generationen unter besonderer Berücksichtigung des Wissenstransfers (in beide Richtungen!) stehen.

Unterschriften:

Nitzsche

Verteiler:

Alle Fachbereiche/1